

**LUZERN**

Gesundheits- und Sozialdepartement  
Veterinärdienst



**Jahresbericht 2022**



## Unsere Ziele

- ▷ Gesunde Tiere und Schutz des Menschen vor übertragbaren Krankheiten
- ▷ Wohlergehen der Tiere
- ▷ Konfliktfreie Hundehaltung in der Öffentlichkeit
- ▷ Sichere Lebensmittel tierischer Herkunft
- ▷ Nationaler und internationaler Marktzutritt für Nutztierhalter und Lebensmittelproduzenten

sind unsere täglichen Herausforderungen

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2022 des Veterinärdienstes Luzern präsentieren zu dürfen.

Der Veterinärdienst Luzern vollzieht die Gesetzgebung betreffend Tiergesundheit, Lebensmittel tierischer Herkunft, Tierarzneimittel, Tierschutz und auffällige Hunde. In diesen Bereichen ist er auch Bewilligungs-, Auskunft- und Beratungsinstanz. Er arbeitet zusammen mit anderen kantonalen Stellen im Kanton Luzern, mit anderen Kantonen, mit dem Bundesamt für Veterinärwesen, mit Tierärztinnen und Tierärzten sowie weiteren Fachkreisen und Organisationen.

Im vergangenen Jahr haben wir die in unserer Verantwortung liegenden Vollzugsaufgaben beharrlich wahrgenommen, und uns um das Wohlbefinden und die Gesundheit der Tiere, sowie die Produktion einwandfreier Lebensmittel im Kanton Luzern gekümmert. Der Veterinärdienst Luzern hat die Bevölkerung und Fachleute via Homepage oder Mailings über Aktuelles, wichtige Themen und Neuerungen informiert und stellt den Kunden diverse elektronische Formulare für die effiziente Einreichung ihrer Anliegen zur Verfügung. Daneben wurden sehr viele telefonische und schriftliche Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern sowie von Medien beantwortet.

Zwar hatte die COVID-Pandemie im Jahr 2022 nicht mehr die prägende Rolle gespielt, die Welt wurde aber durch die erschütternden Kriegseignisse in der Ukraine erneut auf die Probe gestellt. Viele Menschen mussten ihre Heimat verlassen, und anders als bei bisherigen Flüchtlingsströmen, wollten viele Schutzbedürftige aus der Ukraine ihre Haustiere nicht einfach zurücklassen. Daneben zeigte sich die Situation bei hochansteckenden Tierseuchen rund um die Schweiz herum hochdynamisch, und insbesondere die Vogelgrippe hat auch in der Schweiz selber Einzug gehalten.

Im vorliegenden Bericht geben wir Ihnen einen Überblick über unsere wichtigsten Kennzahlen und Herausforderungen.

Ich bedanke mich jedoch noch zuerst bei meinem kompetenten und engagierten Team, welches maßgeblich zu unseren Erfolgen beigetragen hat. Das Fachwissen und die Bereitschaft für eine sehr hohe Arbeitsleistung sind der Motor unserer Organisation. An dieser Stelle erwähne ich die Abteilung «Zentrale Dienste», welche in den nachfolgenden Kennzahlen leider nicht explizit erscheint, aber für alle anderen Abteilungen sehr wertvolle Mithilfe leistet und so die Fachbereiche sichtbar entlastet. Darüber hinaus bedanken wir uns auch für die Unterstützung durch das Departement und dessen Vorsteher Guido Graf, welche uns bei der Umsetzung unserer Ziele und der Erfüllung unserer Aufgaben mit grossem Wohlwollen und Vertrauen begleitet haben.

Dr. Martin Brügger  
Dienststellenleiter, Kantonstierarzt

## Personelles, Finanzen

### 1 Personelles

Im Berichtsjahr waren 42<sup>1</sup> Mitarbeitende (31 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt) im Veterinärdienst tätig.

Dazu kommen 6 im Stundenlohn angestellte Bieneninspektoren, die 2022 Arbeitsstunden im Äquivalent von 0.5 Vollzeitstellen abgerechnet haben und als Lehrbetrieb bilden wir zudem eine Lernende (Kauffrau) aus.

Zusätzlich sind von der Luzerner Polizei der Leiter der Veterinärpolizei und eine Veterinärpolizistin unserer Dienststelle direkt angegliedert.

Mitarbeitende nach Bereich	Anzahl	Stellen %
Tiergesundheit	6	400
Lebensmittelsicherheit	22	1600
Tierschutz	9	570
Zentrale Dienste <sup>2</sup>	7	480
Stab	2	150
Bieneninspektoren <sup>3</sup>	6	50

<sup>1</sup> 4 Mitarbeitende in mehreren Bereichen tätig

<sup>2</sup> inklusive Lernende

<sup>3</sup> Anstellung im Stundenlohn

Mitarbeitende nach Funktion	Anzahl	Stellen %
Amtstierärzte/-innen <sup>1</sup>	19	1350
Amtliche Fachassistent/innen <sup>2</sup>	15	1140
Fach- und Sachbearbeitung	8	470
Lernende	1	100
Vet Pol	2	180

<sup>1</sup> inkl. amtliche Fachexperten/-innen

<sup>2</sup> inkl. 2 Personen im Stundenlohn

### 2 Finanzen

2022 hat sich der Aufwand gegenüber dem Vorjahr anteilmässig etwas stärker erhöht als der Ertrag, was sich in einem gegenüber 2021 höheren Minussaldo von ca. CHF 85'000 widerspiegelt. Der überproportional erhöhte Aufwand ist insbesondere auf die zusätzlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Ukrainekriegs und höheren Personalkosten zurückzuführen. Diese entstanden infolge längeren, krankheitsbedingten Abwesenheiten und der dringend notwendigen Erhöhung von personellen Ressourcen (erhöhter Anteil unangemeldete Kontrollen in Nutztierhaltungen, Zunahme der Schlachtungen, neue Vollzugsgebiete).

Der Bestand der Tierseuchenkasse hat dank der getroffenen Massnahmen (Wiedereinführung der 2012 reduzierten Beiträgen von Kanton, Gemeinde sowie desjenigen der Imkerinnen und Imkern) wie vorgesehen, aber nur minim um CHF 58'000 zugenommen.

<b>Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)</b>	<b>2022</b>
Aufwand	7.45
Ertrag	-4.32
<b>Saldo</b>	<b>3.13</b>

<b>Tierseuchenkasse (in Mio. Fr.)</b>	<b>2022</b>
Aufwand Total	3.01
Ertrag	3.07
Saldo	0.06
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>8.52</b>



### TIERGESUNDHEIT

«Eine kompetente Vorbereitung auf mögliche Krisen durch das Auftreten von hochansteckenden Tierseuchen ist die Voraussetzung dafür, solche Krisen meistern zu können. Dafür braucht es personelle und materielle Ressourcen sowie regelmässige Übungen und Schulungen innerhalb des VETD und mit unseren Partnerorganisationen»

Im Jahr 2022 haben uns nebst den üblichen Tätigkeiten insbesondere die Einfuhr von Tieren aus der **Ukraine**, welche die Schutzbedürftigen Personen begleitet haben und die Ausbrüche von **Vogelgrippe** in der Schweiz und die daraus umzusetzenden Massnahmen beschäftigt.

In Absprache mit den Partnern im Veterinärdienst Schweiz und unter Beachtung der tatsächlichen Tollwutsituation in der Ukraine wurde festgelegt, dass die tierseuchenrechtlichen Einfuhrbestimmungen für Tiere aus der Ukraine zum Zeitpunkt des Importes nicht vollumfänglich erfüllt sein müssen. Diese mussten dann aber in der Schweiz nachgeholt werden, was auch die praktizierenden Kolleginnen und Kollegen stark forderte. Die Festlegung und Umsetzung der geeigneten Abläufe dazu, sowie die Beratung der Tierhalterinnen und Tierärztinnen, die Überprüfung der Durchführung der angeordneten Massnahmen für die Tiere durch den Veterinärdienst waren mit grossem Aufwand verbunden. Mittlerweile haben sich die Prozesse und Arbeiten eingespielt.

Im November 2022 trat der erste Fall von Vogelgrippe im Berichtsjahr bei einem Nutzgeflügelbestand in der Schweiz auf. Der Kanton Luzern war selber nicht von einem Seuchenfall beim Nutzgeflügel betroffen, die vom Veterinärdienst Schweiz angeordneten Massnahmen haben aber dennoch einen Einfluss auf die Geflügelhaltenden im Kanton Luzern gehabt. Im Verlaufe des Herbsts/Winters mussten dann auch im Kanton Luzern diverse Funde bei Wildvögeln festgestellt werden, die positiv auf das Vogelgrippevirus getestet wurden.

Die Kommunikation (Information, Beratung, Anordnung von Massnahmen) mit den betroffenen Tierhaltenden, verschiedenen, involvierten Partnern und den Medien musste geführt werden, was mit einem entsprechenden Arbeitsaufwand verbunden war. Immerhin war im Kanton Luzern kein Nutzgeflügelbetrieb betroffen und es mussten keine Tiere ausgemerzt werden.

## 1 Seuchenüberwachung

Überwachungsprogramm <sup>1</sup>	Indikator	Anzahl
IBR/EBL Rinder	untersuchte Betriebe (Blut) <sup>2</sup>	1
	untersuchte Betriebe (Tankmilch)	158
Brucellose Ziegen	untersuchte Betriebe (Blut)	34
Brucellose Schafe	untersuchte Betriebe (Blut)	42

BVD	untersuchte Milchproduktionsbetriebe (Tankmilch) <sup>3</sup>	1796
	untersuchte Milchproduktionsbetriebe (Rindergruppen) <sup>4</sup>	59
	untersuchte nicht milchliefende Betriebe (Rindergruppen) <sup>5</sup>	1058
	virologische Untersuchung von Einzeltieren <sup>6</sup>	1272

<sup>1</sup> exkl. Überwachungsprogramm PRRS, Aujeszkys und Aviäre Influenza (Probenahme in Schlachtbetrieben oder bei Totfunden)

<sup>2</sup> IBR/EBL wird seit 2017 grundsätzlich nicht mehr auf den Betrieben untersucht, sondern ebenfalls mittels Probenahmen am Schlachthof oder via Tankmilch, nur bei auffälligen Tankmilchresultaten erfolgt eine Hofbeprobung

<sup>3</sup> Die Untersuchung aller milchliefenden Betriebe erfolgt 2x jährlich

<sup>4</sup> Betriebe mit verdächtigem Tankmilchresultat

<sup>5</sup> aufgrund einer Vollbeprobung aller nicht milchliefenden Betrieben hat die Anzahl Hofbeprobungen trotz der verstärkten Probenahme an den Schlachthöfen (RiBeS) wieder stark zugenommen.

<sup>6</sup> im Rahmen des Überwachungsprogramms in Betrieben, die sich für die serologische Herdenuntersuchung nicht eignen (Klein- und Spezialbetriebe), sowie zur Abklärung von Verdachtsfällen

## 2 Seuchenbekämpfung

Seuchenfälle <sup>1</sup>	Tierart(en)	Anzahl <sup>2</sup>
<b><i>Hochansteckende Seuchen</i></b>		
Afrikanische Schweinepest	Wildschwein	0 / 1
Aviäre Influenza	Wildvögel	0 / 2
Klassische Schweinepest	Hausschwein	0 / 2
Maul- und Klauenseuche	Rind	0 / 1
<b><i>Auszurottende Seuchen</i></b>		
Aujeszkysche Krankheit	Rind	0 / 1
Brucellose	Rind Schwein	0 / 1 0 / 3
BSE	Rind	0 / 3
BVD <sup>3</sup>	Rind	4 / 197
EBL	Rind	0 / 1
IBR	Rind	0 / 2
PRRS	Schwein	0 / 1
Tollwut	Hund	0 / 1
<b><i>Zu bekämpfende Seuchen</i></b>		
Abort ungeklärt	Schwein	0 / 1
APP	Schwein	3 / 2
Blauzungenkrankheit	Rind	0 / 9
Dasselkrankheit	Rind	0 / 1
EP	Schwein	1 / 92
Faulbrut	Bienen	1 / 18
Paratuberkulose	Rind	2 / 2

Salmonellose	Rind, Schwein Geflügel	3 / 1 0 / 4
Sauerbrut	Bienen	11 / 27
<b>Zu überwachende Seuchen<sup>4</sup></b>		
Campylobacteriose	Hund, Katze	1 / 2
Chlamydienabort	Schaf, Ziege	3 / 0
Coxiellöse	Rind, Schaf	12 / 0
Kryptosporidiose	Rind	2 / 0
Neosporose	Rind	1 / 0
Pseudotuberkulose	Ziege	2 / 0
Toxoplasmose	Rind, Schwein	1 / 0
Virale hämorrhagische Krankheit	Kaninchen	3 / 0

<sup>1</sup> es sind alle Fälle aufgelistet, bei denen tierseuchenrechtliche Abklärungen gemacht werden mussten, unabhängig davon, ob es sich um einen definitiven Seuchenfall gehandelt hat oder nicht. Dadurch wird die tatsächliche Arbeit im Bereich Tierseuchen korrekt abgebildet.

<sup>2</sup> erste Zahl = Anzahl positive Seuchenfälle, zweite Zahl = Anzahl Abklärungen insgesamt pro Seuche

<sup>3</sup> inklusive Fälle, die den Ursprung in anderen Kantonen haben.

<sup>4</sup> meldepflichtige Seuchen, bei denen keine seuchenpolizeilichen Massnahmen vorgesehen sind.

### 3 Tierverkehr

Beschreibung	Indikator	Anzahl
Viehhandelspatente <sup>1</sup>	laufende Patente	174
	neu erteilte Patente	10
Viehmärkte und Ausstellungen	Meldungen <sup>2</sup>	35
	Bewilligungen	5
	Kontrollen	7
Wanderschafherden	Bewilligungen	4
	Kontrollen	4

<sup>1</sup> das Viehhandelspatent ist 3 Jahre gültig

<sup>2</sup> meldepflichtige, aber nicht bewilligungspflichtige Veranstaltungen

### 4 Import / Export

Beschreibung	Indikator	Anzahl	
Import	Importe mit amtstierärztlicher Überwachung	35	
	– Rinder		19
	– Eintagsküken		9
	– Bienenvölker		1
	– Schafe		4
	– Samen Schwein		2



	illegale Importe <sup>1</sup>	83	
	legale Importe mit Abklärungsbedarf <sup>2</sup>	21	
Export	TRACES-Exportzeugnisse (EU) <sup>3</sup>	481	
	– Pferde		344
	– Geflügel		40
	– Schweine		42
	– Rinder		8
	– Schafe		3
	– Ziege		1
	– Genetik		35
	– Tierprodukte	1	
	– Andere Tiere	7	
	Andere Exportzeugnisse <sup>4</sup>	63	

<sup>1</sup> im Inland entdeckt; es handelt sich ausschliesslich um Importe von Heimtieren, welche die Anforderungen nicht erfüllen (Anforderungen Tollwut, coupierte Hunde, Datenbankeintrag, etc.)

<sup>2</sup> Importe, die letztlich legal erfolgt sind, aber durch den VetD abgeklärt, bzw. überprüft werden mussten

<sup>3</sup> Zeugnisse für den innergemeinschaftlichen Handel (EU) werden im elektronischen Tierverkehrsmeldesystem TRACES ausgestellt und ziehen eine Kontrolle vor Ort nach sich.

<sup>4</sup> Heimtierexporte, Drittlandzeugnisse, Genetikexporte

## 5 Künstliche Besamung

Beschreibung	Indikator	Anzahl
KB-Stationen und Nebenbetriebe	bewilligte Betriebe	7
	Kontrollen	2
Eigenbestandesbesamer	neu erteilte Bewilligungen	28
Besamungstechniker	Personen mit Bewilligung	80
	neu erteilte Bewilligungen	0
Absamung eines Privatstieres	Personen mit Bewilligung	32
	neu erteilte Bewilligungen	6

## 6 Milchprüfung<sup>1</sup>: Wiederholte Beanstandungen / Milchliefer Sperren

Umschreibung	Indikator	Anzahl
Wiederholte Beanstandungen <sup>2</sup>	Zellzahl	18
	Keimzahl	1
Milchliefer Sperren	Hemmstoff	19
	Zellzahl	6
	Keimzahl	1

<sup>1</sup> Milchprüfung unter der Verantwortung der Branche gemäss Art. 3 MiPV SR 916.351.0

<sup>2</sup> Bei wiederholten Beanstandungen wird die ungenügende Milchqualität durch den VetD beanstandet und die Milchliefer Sperre angedroht.

## 7 Entsorgung tierische Nebenprodukte (TNP)

Beschreibung	Indikator	Anzahl
Entsorgungsbetriebe (TNP)	bewilligte Betriebe	25
	neu erteilte Bewilligungen	2
	Kontrollen	5
	Nachkontrollen	administrativ physisch
Tierkörpersammelstellen	bewilligte Betriebe	10
	neu erteilte Bewilligungen	0
	Kontrollen	1
	Nachkontrollen	administrativ physisch

## 8 Tierarzneimittel / Medizinalberufe

Beschreibung	Indikator	Anzahl
Tierarzneimittel- Detailhandelsbetriebe	bewilligte Betriebe	65
	neu erteilte Bewilligungen	1
	Kontrollen <sup>1</sup>	37
Berufsausübungsbewilligungen Tierärzte	Personen mit Bewilligung <sup>2</sup>	196
	neu erteilte Bewilligungen	26
Berufsausübungsbewilligungen andere <sup>3</sup>	Personen mit Bewilligung	52
	neu erteilte Bewilligungen	3

<sup>1</sup> inkl. Kontrollen im Auftrag der Urkantone, AG, BL, BS, ZG, ZH, BE

<sup>2</sup> alle Tierärzte und Tierärztinnen mit Arbeitsstandort im Kanton Luzern, Erhöhung der Anzahl infolge Änderung Medizinalberufegesetzgebung (zusätzliche Personen mit Pflicht für eine Berufsausübungsbewilligung)

<sup>3</sup> neu inklusive Tierärzte und Tierärztinnen mit ausserkantonalem Standort und 90 Tage-DL, sowie Akupunktur, Physiotherapie, etc. an Tieren

## 9 Strafanzeigen, Einsprachen und Beschwerden im Fachbereich Tiergesundheit

Strafanzeigen		4
Einsprachen / Beschwerden		0



## LEBENSMITTELSICHERHEIT

«Die Mitarbeitenden beurteilen tagtäglich ab den frühen Morgenstunden die angelieferten Tiere, nicht nur zum Schutz der Tiere, sondern auch um die Produktion von für die Konsumenten sicheren Lebensmitteln und die Exportfähigkeit der Produkte zu gewährleisten»

Im Jahr 2022 beschäftigte sich der Bereich Lebensmittelsicherheit nebst den Hauptaufgaben der Schlachttieruntersuchung und Fleischkontrolle u.a. mit der Umsetzung der Vollzugsaufgaben bei der **Hoftötung** und der Überprüfung der Einhaltung des **Tierschutzes beim Schlachten**. Es war 2022 eine Herausforderung, mit den vorhandenen personellen Ressourcen den steigenden Schlachtzahlen und dem Kontrollbedarf bei den Schlachtbetrieben gerecht zu werden. Dies konnte - aber nur mit sehr grossem, überdurchschnittlichen Einsatz aller beteiligten Mitarbeitenden - gewährleistet werden.

Auch bei der Hoftötung müssen die lebensmittel-, tierseuchen- und tierschutzrechtlichen Aspekte eingehalten werden. Deshalb ist die Aufgabe betreffend das Ausstellen von Bewilligungen (Vorabklärungen, Überprüfungen vor Ort) und die regelmässige Kontrolle der Abläufe auf dem Betrieb sehr zeitintensiv.

Die Überwachung des Tierschutzes beim Schlachten ist eine stets durchzuführende und auch herausfordernde Tätigkeit. Die Tiere haben ein Recht darauf, dass auch beim Gang in den Schlachthof mit ihnen tierschutzgerecht umgegangen wird. In Grossschlachtbetrieben erfolgt die Kontrolle lückenlos, bei den Kleinschlachtbetrieben im Rahmen von Stichproben und mit einem risikobasierten Ansatz.

### 1 Kontrolltätigkeit

Beschreibung	Indikator	Anzahl	
Nutztierhaltung	siehe Tiergesundheit		
Schlachtbetriebe	bewilligte Betriebe	44	
	neu erteilte Bewilligungen	2	
	Kontrollen	4	
	Nachkontrollen	administrativ physisch	2 1
Fleischverarbeitungs- und Fleischlagerbetriebe	bewilligte Betriebe	8	
	neu erteilte Bewilligungen	0	
	Kontrollen	2	
	Nachkontrollen	administrativ physisch	0 0
Hof- und Weidetötungen	Bewilligte Personen	provisorisch definitiv	4 6
	Zusatzbewilligungen Schlachtbetriebe		0
	Kontrollen		4
	Nachkontrollen	administrativ physisch	2 0

## 2 Fleischkontrolle

Beschreibung	Indikator	Anzahl
Schlachtier- und Fleischuntersuchung	Rotfleisch	366'664
	Geflügel	26.26 Mio.
Laboruntersuchungen	mikrobiologische Fleischuntersuchung <sup>1</sup>	38
	BSE <sup>2</sup>	110
Probenahmen im Schlachthof für die Tierseuchenüberwachung	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aujeszky / PRRS            1300</li> <li>– BVD                            2033</li> <li>– IBR / EBL                    134</li> <li>– Blauzungenerkrankheit    154</li> <li>– Serumbank Schweine       1300</li> </ul>	4921

<sup>1</sup> Bei Verdacht auf krankhafte Prozesse, die die Genusstauglichkeit beeinträchtigen können

<sup>2</sup> Bei allen Not- und Krankschlachtungen von Tieren der Rindergattung, die älter sind als 48 Monate, werden im Rahmen eines aktiven Untersuchungsprogrammes zur Überwachung der Seuchenfreiheit Proben erhoben.

## 3 Nationales Fremdstoffuntersuchungsprogramm<sup>1</sup>

Beschreibung	Indikator	Anzahl
Lebende Tiere	Proben	34
Schlachtierkörper	Proben	185

<sup>1</sup> Probenahmen im Auftrag des BLV bezüglich Rückständen in Lebensmitteln tierischer Herkunft

## 4 Export

Beschreibung	Indikator	Anzahl
Exportzeugnisse	Zeugnisse Fleisch	8
	Zeugnisse Gelatine / Kollagen	456
	Zeugnisse Milch / Milchprodukte	258
Exportkontrollen	Verladekontrollen Milchprodukte	3

**5 Strafanzeigen, Einsprachen und Beschwerden im Fachbereich  
Lebensmittelsicherheit**

Strafanzeigen		2
Einsprachen / Beschwerden	Fleischkontrollentscheid	0



## TIERSCHUTZ

«Der Veterinärdienst setzt sich für die Umsetzung einer bedürfnis- und artgerechten Tierhaltung und damit für das Wohlergehen der Tiere ein, sowohl bei den Nutztieren wie auch bei den Heimtieren».

Im Verlaufe des Jahres 2021 wurde der Anteil der **unangemeldet durchzuführenden Grundkontrollen** auf Nutztierhaltungsbetrieben aufgrund gesetzlicher Vorgaben stark erhöht, was per se zu begrüßen ist. Die Auswirkungen dieser Erhöhung waren aber bereits im Jahre 2022 mit einer Zunahme des Kontrollaufwandes stark zu spüren. Im Zusammenhang mit der seit einiger Zeit auf hohem Niveau stehenden Anzahl an Meldungen von Hundebissen und sich auffällig verhaltenden Hunden wurde eine Revision der **kantonalen Hundeverordnung** angestossen und per 1. Januar 2023 ungesetzt. Im Übrigen wurden die vorgesehenen Kontrollen durchgeführt und die vielen Meldungen von Dritten zu möglichen Verfehlungen bei der tierschutzkonformen Haltung von Tieren bearbeitet.

Ein erhöhter Anteil an unangemeldet durchzuführender Kontrollen führt dazu, dass der organisatorische Aufwand für die Durchführung von Kontrollen erhöht wird (z.T. mehrere Anfahrten nötig, weniger gut planbare Kontrolltouren, etc.), Kontrollen vermehrt zu zweit durchgeführt werden müssen (erhöhter, fehlender Wille zur Zusammenarbeit von Tierhaltenden) und dass mehr Mängel angetroffen werden, die ihrerseits zusätzliche Zwischen- und Nachkontrollen auslösen. Der insgesamt zunehmende Aufwand kann zukünftig mit den aktuellen personellen Ressourcen nicht mehr abgedeckt werden.

Nach der Abschaffung der national gesetzlich festgelegten Pflicht zur Absolvierung eines Sachkundenachweises für Hunde, blieb es den Kantonen überlassen, ob und welche Pflichten sie für Hunde im Gesetz verankern wollen. Für den Kanton Luzern wurde eine revidierte Version der kantonalen Hundeverordnung erstellt, welche für Ersthundehaltende und für Hunde, welche aus dem Ausland importiert werden, eine obligatorische Hundeausbildung vorsieht. Konkret muss mit den betroffenen Hunden das nationale Hundehalter Brevet erlangt werden. Wir sind davon überzeugt, dass dies in den nächsten Jahren eine positive Entwicklung bei den Zahlen von Meldungen von auffälligen oder bissigen Hunden bewirkt.

## 1 Nutztiere, Heimtiere, Wildtiere

Indikator	Nutztiere	Heim- und Wildtiere
Meldungen	185	355
Kontrollen vor Ort	1379 <sup>1,2</sup>	64
Kontrollen administrativ	48	162
Beschlagnahmungen	0	15
Beanstandungen inkl. Informationsschreiben	90	101
Verfügungen	13	21
Tierhalteverbote- und Zuchtverbote	18	

<sup>1</sup> inkl. Tierschutzgrundkontrollen (1095) in direktzahlungsberechtigten und nicht direktzahlungsberechtigten Nutztierhaltungsbetrieben.

<sup>2</sup> Kontrollen auch an akkreditierte Kontrollorganisationen ausgelagert.

## 2 Bewilligungspflichtige Tierhaltungen und Tierversuche

Art	laufende Bewilligungen
Wildtierhaltung	145
Handel Heimtiere, Zoofachhandel	74
Gewerbsmässiger Umgang mit Tieren, Werbung mit Tieren	10
Tierversuche	11
Versuchstierhaltungen	1

## 3 Hunde: Meldungen zu Bissvorfällen und übermässigem Aggressionsverhalten

Indikator	Anzahl
Total Meldungen	465
Bisse Tier	139
Bisse Mensch	240
übermässiges Aggressionsverhalten	42
sonstige Meldungen <sup>1</sup>	44
Verwaltungsmassnahmen	255
Beanstandungen inkl. Informationsschreiben	239
Verfügung	16
Euthanasierte Hunde <sup>2</sup>	11

<sup>1</sup> ohne konkreten Vorfall

<sup>2</sup> Euthanasie erfolgte in den meisten Fällen aufgrund des Entscheids des Tierhalters, in Einzelfällen durch Entscheid des Veterinärdienstes

## 4 Strafanzeigen, Einsprachen und Beschwerden im Fachbereich Tierschutz

Strafanzeigen <sup>1</sup>	Tierschutzgesetzgebung	85
	Hundegesetzgebung	6
Einsprachen / Beschwerden		3

<sup>1</sup> ohne Strafanzeigen, die direkt bei der Polizei eingehen

**Glossar:**

APP	Die Actinobacillose der Schweine ist eine meist sehr schnellverlaufende hämorrhagische Lungen- und Rippenfellentzündung, die vor allem bei Ferkeln und Mastschweinen auftritt. Für den Menschen ist die Krankheit nicht gefährlich.
Afrikanische Schweinepest (ASP)	Die Afrikanische Schweinepest ist eine Viruserkrankung, die für Menschen nicht gefährlich ist. Angesteckte Schweine und Wildschweine sterben jedoch meist innert weniger Tage. Ausser therapieresistentem Fieber und plötzlichen Todesfällen treten nur unspezifische Symptome auf.
Aujeszky'sche Krankheit	Virale Erkrankung v.a. der Schweine. Symptome sind Fieber, Erbrechen und Bewegungsstörungen. Mastschweine husten und haben Nasenausfluss. Bei trächtigen Tieren kommt es oft zu Aborten oder Geburten von mumifizierten Föten. Bei Ferkeln hohe Sterblichkeit.
Aviäre Influenza (AI)	Die AI oder Geflügelpest ist eine akute, hochansteckende Viruserkrankung bei Vögeln (insbesondere Trute und Huhn). Als Symptome können gesträubtes Gefieder, Apathie, Anorexie, respiratorische Symptome, Oedeme an Kopf, Hals, Kamm und Beinen oder Kammnekrosen vorkommen. Auch für den Menschen besteht bei bestimmten Virustypen und unter massivem Infektionsdruck Gefahr der Ansteckung, welche in der Regel mit grippeähnlichen Symptomen einhergeht, aber auch mit einer tödlich verlaufenden Pneumonie enden kann (z.B. wie bei der umgangssprachlich genannten „Vogelgrippe“ H5N1).
Besnoitiose	Die Besnoitiose ist eine Rinderkrankheit. Der Erreger (Einzeller) bildet in der Haut eines befallenen Rindes zahlreiche Zysten, was zu massiven Hautschäden und Leistungseinbussen in betroffenen Herden führen kann. Stiere können unfruchtbar werden.
Blauzungkrankheit	Die Blauzungkrankheit ist eine nicht ansteckende Viruserkrankung der Wiederkäuer und Kameliden, die durch stechende Insekten (Vektoren) übertragen wird. Für den Menschen ist die Krankheit nicht gefährlich. Initial hohes Fieber, sowie Blutungen, Ödembildung und Zyanose im Maulbereich und Zunge sind typisch.
BLV	Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen
Brucellose	Bakterielle Krankheit der Rinder, Schweine und kleinen Wiederkäuer, führt zu seuchenhaftem Verwerfen, Zoonose (beim Menschen Bang, Maltafieber).
BSE	Bovine Spongiforme Enzephalopathie (Rinderwahnsinn), durch Prionen (abnorme Eiweisse) verursachte Krankheit des Nervensystems, führt zu langsam fortschreitender Zerstörung der Nervenzellen, v.a. im Gehirn. Zoonose (beim Mensch Kreuzfeld-Jacob-Krankheit).
BVD	Bovine Virusdiarrhoe, virale Rinderkrankheit, die sich durch Durchfall, Kümmern oder Fruchtbarkeitsstörungen äussert.
Campylobacteriose	Oft symptomlose Infektion verschiedener Tierarten, die durch Lebensmittel auf den Menschen übertragen werden kann und bei diesem zu Durchfall und Erbrechen führt ("Sommergrippe").
Chlamydienabort	Seuchenhaftes Verwerfen bei Schaf und Ziege.
Coxiellose	Meist symptomlose Infektionskrankheit, die bei Wiederkäuern Aborte auslösen kann; Zoonose: beim Menschen grippeähnliche Erkrankung.
Dasselkrankheit	Dasselfliegen-Larven befallen die Haut der Rinder (selten Ziegen, Hirsche und Pferde). Es entstehen wirtschaftliche Verluste durch verminderte Leistung, mehr Infektionskrankheiten sowie Schäden an den Rinderhäuten. Typisch für die Krankheit sind im Frühling und Frühsommer sogenannte "Dasselbeulen" auf dem Rücken befallener Tiere. Für den Menschen ist die Krankheit nicht gefährlich.
Echinokokkose	Bandwurm bei Fleischfressern, Zwischenwirte und Fehlwirte können aber ernsthaft erkranken (auch der Mensch).
EBL	Enzootische Bovine Leukose, virale Erkrankung des lymphatischen Systems der Rinder.
Eigenbestandesbesamer	Tierhalter, der berechtigt ist, im eigenen Bestand die künstliche Besamung durchzuführen.



EP	Die Enzootische Pneumonie ist eine ansteckende Lungenentzündung der Schweine, die bei Mast- und Absetzferkeln häufig vorkommen kann. In ihrer akuten Form ist Husten typisch.
Euthanasie	Bewusste Herbeiführung des Todes («Einschläfern»)
Faulbrut	Bakterielle Krankheit der Bienen
IBR	Infektiöse Bovine Rhinotracheitis, virale Rinderkrankheit, typisch sind plötzliches und hohes Fieber, schnelle Atmung, Nasenausfluss, Husten und Rötung des Flotzmauls. Bei erwachsenen Kühen kommen Aborte vor und die Milchleistung geht zurück. Bei Kälbern beobachtet man Muskelzittern, Bewegungsstörungen, Festliegen und eventuell Blindheit.
IHN	Die Infektiöse hämatopoietische Nekrose ist eine Viruskrankheit junger Lachse und Regenbogenforellen. Befallene Fische sind unter 150 g schwer und zeigen Dunkelfärbung, Glotzaugen, aufgetriebene Bäuche und Kotschnüre. In der Brut sind massive Dottersackblutungen häufig. Für den Menschen ist die Krankheit nicht gefährlich.
ILT	Die infektiöse Laryngotracheitis ist eine Virusinfektion der Hühner, die meist als schwere Erkrankung der oberen Atemwege auftritt.
KB	Künstliche Besamung
Klassische Schweinepest (KSP)	Bei der Klassischen Schweinepest handelt es sich um eine fieberhafte Viruserkrankung der Haus- und Wildschweine. KSP kann sich durch unspezifische Symptome, hartnäckiges Fieber in verschiedenen Verlaufsformen und häufige Todesfälle bei Schweinen äussern. Die Krankheit ist für den Menschen ungefährlich.
Kryptosporidien	Parasitäre Erkrankung, es sind vor allem Säugetiere, Vögel und Reptilien betroffen. Besonders anfällig sind Jungtiere, vor allem Kälber, Lämmer, Kitze und Ferkel, Durchfall ist das Leitsymptom. Der Mensch kann auch angesteckt werden.
Leptospirose	Die Leptospirose befällt verschiedene Säugetiere (Wiederkäuer, Schweine, Pferde, Hunde), Vögel, Kaltblüter und auch Menschen. Die Leitsymptome sind Fieber, Gelbsucht, Aborte oder die Geburt lebensschwacher Ferkel, Erbrechen und Durchfall.
Listeriose	Listerien befallen sehr viele Nutz- und Wildtiere, vor allem Rinder, Schafe und Ziegen. Über Lebensmittel tierischer Herkunft kann der Erreger auch Menschen infizieren und krankmachen. Symptome sind zentralnervöse Störungen, Blutvergiftungen (Sepsis) und Aborte.
Maedi-Visna	Maedi-Visna ist eine Virus-Krankheit der Schafe. Auch Ziegen sind dafür empfänglich. Je nach Form der Krankheit sind Lunge, Euter, Nervensystem oder Gelenke betroffen.
Maul- und Klauenseuche (MKS)	Die Maul- und Klauenseuche (MKS) ist eine fieberhafte Allgemeinerkrankung der Klauentiere, die durch eine Virusinfektion verursacht wird. Sie ist weltweit eine der verheerendsten Viruserkrankungen landwirtschaftlicher Nutztiere, sie kann in kürzester Zeit alle Klauentiere eines Betriebes befallen. Zu ihrer Bekämpfung sind drastische Beschränkungen im Handel mit Tieren und tierischen Produkten erforderlich was zu gewaltigen wirtschaftliche Einbussen führt. Die Schweiz ist amtlich anerkannt frei von MKS. Der letzte Fall trat 1980 auf.
Neosporose	Durch Einzeller verursachte Krankheit, die insbesondere beim Rind zu Missbildungen des Embryos und zu Aborten führen kann.
Paratuberkulose	Chronische Infektionskrankheit von Wiederkäuern, die zu Durchfall und Abmagerung führt.
PRRS	Porcines Reproduktives und Respiratorisches Syndrom, virale Krankheit der Schweine, die zu Fruchtbarkeitsstörungen bei Muttersauen, verminderter Fruchtbarkeit der Eber, zu Geburten von lebensschwachen oder toten Ferkeln, Fieber und Fressunlust führt. Bei Ferkeln ist vor allem der Atmungsstrakt betroffen. Sie haben Fieber, niesen, husten, atmen erschwert und als Folge davon ist die Mastleistung vermindert. Sie kümmern und sterben vereinzelt.
Pseudotuberkulose	Chronische Infektionskrankheit der Schafe und Ziegen, die durch vergrösserte und abszedierende Lymphknoten gekennzeichnet ist.
Salmonellose	Bakterielle Erkrankung, die den Menschen, Säugetiere, Vögel, Reptilien und Amphibien befallen kann. Hauptsymptome sind Fieber und Durchfall.
Sauerbrut	Bakterielle Krankheit der Bienenbrut.

Serologische Untersuchung	Nachweis von Antikörpern gegen einen bestimmten Krankheitserreger im Blut.
Tankmilchprobe	Probe aus der Gesamtmilch aller milchgebenden Kühe auf einem Betrieb.
Tierische Nebenprodukte (TNP)	Tierische Nebenprodukte (TNP) sind Tierkörper und alle von Tieren stammende Erzeugnisse, die nicht zum menschlichen Verzehr geeignet sind oder nicht als Lebensmittel verwendet werden. Ihre wertvollen Inhaltsstoffe können aber (wieder)verwertet werden. Bei deren Entsorgung und Wiederverwertung wird der Sicherheit von Tier und Mensch grösste Bedeutung beigemessen – dies insbesondere seit dem Auftreten von BSE (Bovine Spongiforme Enzephalopathie).
Tollwut	Tollwut ist eine Viruserkrankung der Säuger mit Verhaltensveränderungen, Muskelkrämpfen und Lähmungserscheinungen. Die Krankheit verläuft tödlich. Als Frühsymptome sind Verhaltensveränderungen, Fieber oder Juckreiz an der Bissstelle zu beobachten. Sie ist auf den Menschen übertragbar.
Toxoplasmose	Der Einzeller-Parasit Toxoplasma infiziert vor allem Katzen. Zwischenwirte sind viele Tierarten, sowie auch der Mensch. Die Infektion kann vor allem bei Menschen, Schafen und Ziegen, seltener bei anderen Tieren, zu Aborten und embryonalen Schäden führen.
Tularämie	Die Tularämie ist eine bakterielle Infektion verschiedener Säugetiere und des Menschen (Zoonose). Hochempfindliche Tiere erkranken mit Fieber, Apathie und Atemnot (Dyspnoe).
Virale hämorrhagische Krankheit (VHK)	Die virale hämorrhagische Krankheit ist eine akute Viruserkrankung der Wild- und Hauskaninchen. Sie ist sehr ansteckend und endet fast immer tödlich. Symptome können Teilnahmslosigkeit, Fieber, erschwerte Atmung, Koordinationsstörungen und Zittern sein. Kurz vor dem Tod zeigen die Tiere Krämpfe und bluten aus der Nase. Für den Menschen ist die Krankheit nicht gefährlich.
Yersiniose	Die Yersiniose ist eine bakterielle, subakute bis chronische Infektionskrankheit bei vielen Tierarten und beim Menschen (Zoonose). Die Infektion erfolgt meist über kontaminierte Lebensmittel. Typisch für die Krankheit ist Durchfall begleitet von nicht charakteristischen Krankheitsanzeichen.
Zoonose	Infektionskrankheit, die zwischen Mensch und Tier übertragen werden kann.